



Clemens Gause: Das System der Strategie.

Ein Vergleich zwischen Strategien biologischer Systeme und militärischen Strategien. Eine Modellentwicklung. Peter Lang GmbH. Internationaler Verlag der Wissenschaften. Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien, 2011. XVIII, 420 S., zahlr. Abb. und Graf. Dissertation der Universität Potsdam 2010. ISBN 978-3-631-61596-6 geb. 64,50 €.

Das Thema gehört nicht zum Science-Fiction Genre, sondern ist Fragestellung einer interdisziplinären Dissertation, die sich aber mindestens so spannend liest. Es wird untersucht, in wieweit sich ähnliche Strukturmuster und Prozessabläufe sowohl in der menschlichen Immunabwehr, bei Insektenstaaten und Schwärmen als auch bei Prozessen im Militär (Vernetzte Operationsführung - Network Centric Warfare NCW) vorfinden. Ausgehend von systemtheoretischen Betrachtungen dieser Untersuchungsobjekte werden vergleichend Wahrnehmungsprobleme, Kommunikation und Vernetzung erörtert. Es geht um Strategien und die Organisation komplexer Systeme in komplexen Situationen und den Wechselwirkungen von Subsystemen zu ihrer Umwelt, also deren Anpassungsfähigkeit. Auf den Punkt gebracht zielt die wissenschaftliche Fragestellung darauf hin, „... durch Vergleich und Analogiebildung weitere Kennzeichen, Strukturen und Prozesse von Kriegen und Konflikten aufzudecken. Es soll dem Kern und unter Umständen dem systemischen Sinn von Konflikten und Kriegen näher gekommen werden, um sie im Ergebnis besser vermeiden und bearbeiten zu können“ (S. 6 ebd.) Hierbei wird ein neues Verständnis von Strategie und Organisation vorgeschlagen und Fragen zu Sicherheit, Risiko sowie der Rolle und Funktion von Staat, Gewaltenteilung und Institutionen aufgeworfen.

Der erste Teil bildet den theoretischen Rahmen mit Darstellung von Fragestellung, Forschungsdesign und Methodik. Unter den Begriffen *Vergleich* und *Analogie* werden Analogien zwischen Wirtschaft und Krieg sowie zwischen Gesellschaft und Organismus herausgearbeitet. Bevor auf *Netzwerke / Soziale Netzwerkanalyse* grundlegend eingegangen wird, wird die erkenntnistheoretisch leitende *Systemtheorie* breit resümiert in *Statik/Dynamik, Struktur und Prozess, Kontingenz, Handlung und Kommunikation etc.* Obgleich insgesamt sehr stringent und gut lesbar ist das Zwischenfazit an dieser Stelle sehr hilfreich.

Im zweiten Teil wird der eigentliche Vergleich von Strategien in der Biologie mit militärischen Strategien gezogen.

Unter dem Begriff Strategie sind *Evolutionstheorie, Raum und Zeit* sowie *Freund/Feind* versus *Symbiose/Parasitismus* leitende Gedanken in der Darstellung von Zellen als kleinster lebender Organismus und dem Immunsystem versus Feinden wie Viren und Bakterien bevor Kommunikation und Organisation bei Schwärmen und sozialen Insekten analysiert werden. Nach einer *Auflösung von Grenzen* - mit Klärung der Begriffe von Kriegen und Konflikten, Terrorismus etc. - folgen Wandel von Doktrin und Organisation von Streitkräften, als da sind Revolution in Military Affairs (RMA), Transformation, Network Centric Warfare und Vernetzte Operationsführung, Concept Development & Experimentation (CD & E) sowie Effects Based Operations (EBO) und Operational Net Assessment (ONA).

Der Stand der Konzepte wird unter den Aspekten Wahrnehmung, Information und Führung resümiert. Weitere Perspektiven sind Prognosefähigkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Relativität von Risiko, Gefahr und Schaden bevor wiederum ein Zwischenfazit dem Leser unterstützt.

In den Schlussbetrachtungen des dritten Teiles widmet sich der Verfasser der Zukunft der Sicherheit und des Krieges: Sensibilisierung über Wahrnehmung, Kontextwechsel und dem Modell der absoluten Organisation sowie Netzwerken als neue Codeform der Strategie. Speziell zur Zukunft des Krieges wünschten wir uns weitere Analysen des Verfassers.

Der Autor entwickelt ein richtungsweisendes softwaregestütztes netzwerkanalytisches Vorgehensmodell zur Erhebung und Bearbeitung organisatorischer Muster. Diverse internationale Institutionen haben diese Konzeption mit großem Interesse aufgenommen. Weiterhin regt er neue Ideen für weitere Systemvergleiche an, will somit Impulse zu neuer wissenschaftlicher Kreativität setzen.

Mit eingeflossen in diese Arbeit sind u.a. die Ergebnisse von ca. 150 geführten Interviews, Hintergrundgesprächen und Diskussionen mit Wissenschaftlern und Entscheidungsträgern. Dieser Zugang wurde dem Verfasser durch seine Zeit als Referent (2004-2006) für ein Mitglied sowie dem Vorsitzenden des Ausschusses für Verteidigung des Bundestages erleichtert. Der Verfasser ist unter anderem für das Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit e.V. tätig. Neben Aufsätzen und Büchern hat er zahlreiche Gutachten und Studien zu industrie- und sicherheitspolitischen Themen verfasst.

Die wissenschaftlichen Themen und Fragestellungen sind spannend und lassen sich durchaus selektiv lesen; vor allem von jenen, die bereits über ein gewisses systemtheoretisches Vorwissen verfügen. Aber auch ohne dieses werden das theoretische Grundkonzept und die Teildisziplinen aus Chemie, Biologie, Militärwissenschaften und IT sehr anschaulich entwickelt und zusammengefasst, ohne in hyperkomplexen Wissenschaftssprech zu verfallen. Aber Vorsicht: Intellektuell und konzentrationsherausfordernd ist es (natürlich) allemal!

Dr. Eberhard Hemmen